

Traktat über die *Ars memorativa* in Fortentwicklung der Lehren Quintilians (Inst. or. XI 2). W. S.

Boso's Life of Alexander III. Introduction by Peter Munz, Translated by G. M. Ellis, Oxford 1973, Basil Blackwell, 122 S., £ 2,50, — ist eine Übersetzung der *Vita Alexanders III.* (1159–1181) des Kardinals Boso († 1178), die L. Duchesne, *Le Liber Pontificalis* 2 S. 397–446 ediert hat. In der Einleitung befaßt sich Munz mit den Auseinandersetzungen zwischen Friedrich Barbarossa und Alexander III. vom Beginn seines Pontifikats bis zum Frieden von Venedig (1177), mit dem Einfluß Bosos und Orlando Bandinellis (des späteren Alexander III.) auf die Politik der Kurie seit 1155 und mit Alexanders II. Gedankenwelt. An der Übersetzung ist zu bemängeln, daß sie ohne Anmerkungen geblieben ist, die für das Verständnis der *Vita* unentbehrlich sind. Auch auf die sich über ein Jahrzehnt hinziehende Niederschrift der Biographie und ihre stellenweise nur vorläufige Form geht diese Ausgabe nicht ein: Für diese Fragen muß sich der Benutzer weiterhin in der Einleitung und den Fußnoten Duchesnes Auskunft holen. D. J.

Rodney M. Thomson, *The Reading of William of Malmesbury: Addenda et Corrigenda*, *Revue Bénédictine* 86 (1976) S. 327–335, ergänzt seine alphabetische Liste der von Wilhelm von Malmesbury für seine Werke benutzten Schriften (vgl. DA 32, 606). D. J.

Lubomír E. Havlík, *Dukljanská kronika a Dalmatská legenda* [mit Zus.: *The Chronicle of Duklja (Diocleia) and the Legenda Dalmatica*], *Rozprawy Československé akademie věd, Řada společenských věd* 86 (1976) H. 2, 92 S. — In seiner ziemlich mühsam zu lesenden Abhandlung beschäftigt sich der Vf. mit der südslavischen sog. Dukljanischen Chronik, die wahrscheinlich um die Mitte des 12. Jh. in Bar (Alt-Antivari) entstand und in mehreren Fassungen (altkroatisch, lateinisch, italienisch), freilich nur in jüngeren Hss., erhalten ist. Havlík befaßt sich nicht mit der ganzen Chronik, wie man dem Titel entnehmen könnte, sondern nur mit den Kapiteln VIII–X, die in verworrener Gestalt auch Angaben über Altmähren, Svatopluk und Konstantin-Cyryll enthalten. Die dort inserierte Dalmatienlegende (*Legenda de Constantino philosopho*) wird besonders eingehend analysiert und auf eine ältere Legende zurückgeführt; der Vf. will sie entweder der Zeit um 925 oder um 1060 zuweisen, als es in Dalmatien zu Streitigkeiten um die slavische Liturgie gekommen war. Abschließend druckt der Vf. die vier bekannten Fassungen der Kapitel VIII bis X synoptisch ab. Leider nimmt er keine Notiz von Boba's Arbeit (vgl. DA 27, 606), deren Heranziehung für seine Studie zweifellos von Nutzen gewesen wäre. Ivan Hlaváček

*Studia Źródłoznawcze* — *Commentationes* 20 (1976). — Zum 750. Todesjahr des polnischen ma. Schriftstellers und Bischofs von Krakau, Magister Vincentius, genannt Kadłubek (um 1150–1223), erschien eine Reihe von Veröffentlichungen über Leben und Wirkung dieses „ersten (echt) polnischen Chronisten“ (vgl. MGH SS 29, 471 ff.): Zu nennen ist vor allem die neue polnische Übersetzung der *Chronica Polonorum* mit ausführlicher Einleitung und Kommentar von B. Kūrbis (s. DA 31, 595), das Buch von Jadwiga Stabińska, *Mistrz Wincenty [Mag. Vincentius]*, Krakau 1973, aber auch der Artikel von Cz. Deptuła, *Nad kroniką Mistrza Wincentego* [Über die Chronik des Mag. V.], *Znak* 28 (1976), Nr. 3 (261) S. 368–384. — Vom 23.–24. Nov. 1973 fand in Posen eine Tagung statt, die Vincenz Kadłubek gewidmet war; die gesamten Materialien dieser Tagung sind in Bd. 20 der *Studia Źródłoznawcze* veröffentlicht: Gerard